

Informationen des Schulleiters

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch dieses Schuljahr haben wir viele neue Lehrkräfte. Ich darf Anja Schneider (Chemie, Mathematik), Vanessa Herrmann (Sport, Mathematik), Fabian Kobald (Ethik, Gemeinschaftskunde, Geschichte, Philosophie) und Matthias Lorenz (Mathematik, Physik, Astronomie) begrüßen, die seit Beginn dieses Schuljahres bei uns sind. Mit einigen Schultagen Verspätung haben wir Unterstützung in evangelischer Religion durch Frau Burgmann-Krieg erhalten. Seit kurzem unterrichten Susanne Leymann und Gode Kasulke an unserer Schule Latein und Marie-Christine Metzger Geschichte. Mit ihnen ist auch dieses Schuljahr die planbare Lehrerversorgung für unsere Schule vollständig.

Vielleicht hatten Sie schon Gelegenheit, den einen oder die andere unserer Neuen kennen zu lernen. Gewiss bietet der Elternsprechtag dazu Gelegenheit, der am 6. Februar 2012 stattfinden wird. Wie in den letzten Schuljahren erfolgt die Anmeldung zu den einzelnen Sprechzeiten auf unserer Website eine Woche vor dem Elternsprechtag.

Besonders erfreulich ist, dass wir mit Herrn Gäckle endlich nun wieder zwei Hausmeister haben. Zusammen mit Herrn Biemel sorgt er derzeit für die Umsetzung des Verantwortungsplans der SMV. Nach diesem sollen sich alle Schülerinnen und Schüler noch stärker als bisher um die Sauberkeit und Ordnung unserer Schule kümmern.

Während Frau Rebecca Bihler in Mutterschutz ist, wird sie von Frau Bleicher (Englisch, Deutsch) vertreten. Überraschend musste uns Arno Gaier aus außerschulischen Gründen verlassen. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute.

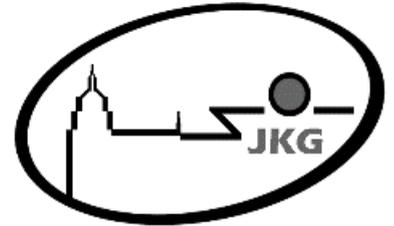
**Ganztageschule – Schulbibliothek
- Jugendbegleiter – Ausstattung der Räume**

Nachdem der Gemeinderat unserem Antrag auf Ganztageschule mit offenem Angebot zugestimmt hat, liegt nun die Entscheidung beim Regierungspräsidium. Ich persönlich gehe davon aus, dass wir ab dem Schuljahr 2012/13 eine anerkannte Ganztageschule sein werden.

Zugleich wächst die Zahl der Jugendbegleiter an unserer Schule. Mit Frau Klein und Frau Kohstall haben wir seit kurzem zwei Betreuerinnen unserer Schulbibliothek, siehe auch Seite 11 in diesen Schulnachrichten. Im Laufe dieses Schuljahres wollen wir den Bestand an Büchern erhöhen. Auch PC-Arbeitsplätze sollen dort eingerichtet werden.

Bauliche Maßnahmen - Ausstattung der Räume

In den Sommerferien wurden die Toiletten in der Pausenhalle und bei den Räumen der bildenden Kunst erneuert. Auch dieses Schuljahr sollen wieder Räume mit zeitgemäßen Mediengeräten wie Beamer oder digitaler Tafel ausgerüstet werden. In den jeweiligen Fachschaften werden dann auch die jeweils passende Software wie zum Beispiel passende multimediale Materialien zur Verfügung gestellt. Es besteht Anlass zur Hoffnung, dass – nach jahrelanger Pause – wieder mehr Räume an unser schulinternes Computernetz angeschlossen werden, und dass damit auch die Vorteile des Internets für kompetenzorientierten Unterricht genutzt werden können.



Aus dem Inhalt...

**Abschied von Frau Rupert: „Good-bye Mensa“
S. 5**

**Politische Bildung auf höchstem Niveau:
Studienfahrt Gemeinschaftskunde
S. 9**

**Neue Präsenzbibliothek im Altbau:
Medien und Spiele
S. 11**

**Istanbul und der Robo-Cup: Amüsantes und Hintergründiges
S. 13**

**Gesprächskonzert: In 80 Minuten durch die Musikepochen
S. 15**

...und vieles mehr...



Education and Culture
Lifelong learning programme
COMENIUS

Umfrage Doppelstundenmodell und Fachräume

Noch im letzten Schuljahr haben wir Schülerinnen und Schüler sowie allen Eltern die Möglichkeit gegeben, ihre Meinung über unser Doppelstundenmodell und über die Nutzung der Fachräume zu äußern. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind unter *Schulintern* auf unserer Website einzusehen. Als wesentliche Konsequenz aus diesem Meinungsbild haben wir versucht, in diesem Schuljahr vor allem für die Stufen 5 und 6 den Unterricht in den Hauptfächern im jeweils gleichen Raum stattfinden zu lassen. Für die anderen Klassenstufen kann der Wunsch, viel Unterricht im selbem Raum zu haben, im Widerspruch zur derzeitigen Ausstattung der Räume stehen. Wenn für den Unterricht eine gewisse Raumausstattung benötigt wird, steht die Qualität des Unterrichts über dem Wunsch, ein eigenes Klassenzimmer zu haben.

Das Ende einer Ära – Frau Rupert hat alles für ihre Nachfolgerin Frau Kramer vorbereitet.

Es dürfte nur wenige Menschen geben, die über so viele Jahre hindurch mit unserer Schule so eng verbunden waren wie Gerda Rupert. Als Mitbegründerin unserer Schulküche – lange vor dem Bau unserer Mensa – legte sie den Grundstein für die konstruktive Zusammen- und Mitarbeit insgesamt Hunderter Eltern im Rahmen der Verpflegung unserer Schülerinnen und Schüler. In den letzten Jahren war Frau Rupert als Wirtschaftlerin Angestellte unseres Freundeskreises. Als solche baute sie ein funktionierendes System der Verköstigung auf, das landauf landab seinesgleichen sucht. Das Besondere an Frau Rupert ist neben ihrer Fähigkeit zur kollegialen Führung und Motivation ihre gute Laune und ihre Humor.

Am 31. Januar 2012 ist der offiziell letzte Arbeitstag von Frau Rupert. Sie hat alles bestens für ihre Nachfolgerin, Frau Kramer, vorbereitet. Wäh-

rend der letzten Monate teilten sich die beiden Frauen das Geschäft des Mensamanagements, so dass der Übergang in der Leitung der Mensa reibungslos sein wird. Ich möchte mich ausdrücklich bei Frau Rupert für ihr unschätzbar positives Wirken für die Mensa und unsere Schule insgesamt bedanken. Frau Kramer wünsche ich einen guten Start ab Februar 2012.

Adventszeit

Die letzten Wochen hielten – wie oft zum Schuljahresbeginn – einige Turbulenzen bereit. Nun ist, denke ich, die Zeit reif für mehr Ruhe. Ich hoffe, dass wir alle in den kommenden drei Wochen diese Besinnlichkeit finden, die uns hilft, uns auch an anstrengenderen Tagen wohlfühlen.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine ruhige und entspannende Adventszeit.

Dr. Rolf Bayer



Rückblende Projekttag



Im Juli 2011 bot sich unseren Schülerinnen und Schülern an den Projekttagen ein breit gefächertes Angebot. Ob auf historischen Pfaden wandelnd die Gerberei in Calw besucht wurde, technisch Interessierte in der Chemie experimentieren wollten oder eine Seifenblasmaschine bauten, sportlich Ambitionierte sich bei Beach- Ballspielen, beim Fahrradfahren, Schwimmen, Fechten, Tanzen u. A. austoben, ob musiziert oder gekocht oder Schmuck hergestellt wurde – oder ob beim Programmieren oder bei den Schachwettkämpfen Denksport betrieben wurde, jeder konnte aus den knapp 40 Kursen für sich das passende Programm finden.

WB



Neue Gesichter in diesem Schuljahr

neue Lehrkräfte



Fr. Herrmann: M, Sp



H. Kobald: Eth, GK,
G, Phil



H. Lorenz: Astronomie,
M, Ph



Fr. Schneider: Ch, M

Vertretungs- lehrkräfte



Fr. Burgmann-
Krieg: EvR



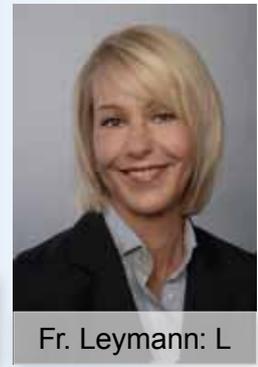
kein Bild.
Fr. Bleicher: D,
E, G



H. Kumer: Nat-
Phän



Fr. Dempf: Nat-
Phän



Fr. Leymann: L

Praxissemester- studierende



Fr. Kopp: E, Gk



Fr. Kuhn: M, Ph



Fr. Weiß: D, E



H. Pleyer: Bio,
Ch



H. Trick: D, G

Hausmeister



H. Gäckle

*Herzlich willkommen
an unserer Schule!*

Die SMV

Das diesjährige SMV-Seminar fand vom 03. bis zum 05. Oktober 2011 statt. In dieser Zeit planten die Mitglieder der SMV die Aktionen des Schuljahrs 2011/2012 in der Jugendherberge in Ehningen. Das Seminar war ein voller Erfolg. Mit viel Spaß, aber auch Ernsthaftigkeit wurden wieder super Aktionen geplant, auf die ihr euch im Laufe des Schuljahres freuen könnt. Es werden wieder alte Aktionen wie die Unterstufendisco, die Valentinstagaktion und die Nikolausaktion stattfinden. Neu dazu kommt eine politische Diskussion und Mr.X. Des Weiteren ist wieder Schule als Staat geplant, was auch hoffentlich stattfinden wird, wenn alles klappt. Außerdem



unsere Schülersprecher

wurden Kandidaten für die Position der Schülersprecher und Verbindungslehrer aufgestellt bzw. vorgeschlagen. Gewählt sind Katharina Hofmann als erste Schülersprecherin (J1), Armin Satzger als zweiter Schülersprecher (10a) und Julian Hofmann als dritter Schülersprecher (8c). Verbindungslehrer sind Frau Haun und Herr Danzinger. Sie sind jederzeit die Ansprechpartner für uns Schüler. Unsere SMV ist aufgeteilt in die Mini-SMV und die normale SMV: **Die Mini-SMV ist für die**



SMV-Tage in Ehningen

Unterstufe gedacht und trifft sich jeden Donnerstag in der großen Pause im SMV-Zimmer, sie wird von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 9 und 10 geleitet, u. a. von Armin Satzger (10a) und Anja

Reimer (10a). Organisiert wird hier zum Beispiel die Unterstufendisco. **Die Sitzung der SMV findet immer montags in der großen Pause ebenfalls im SMV-Zimmer statt.** SMV bedeutet Schülermitverantwortung, d.h. die SMV ist Sache aller

Schüler. Nur wenn ihr alle die SMV unterstützt und mitmacht, kann diese Erfolg haben. Es geht um unseren Zusammenhalt. Jeder Schüler kann sich mit Fragen, Beschwerden, Kritik, Anregungen und Beiträgen an die SMV wenden. Die SMV gestaltet das schulische Leben mit tollen Aktionen.

Die Klassensprecher und Kurssprecher sowie deren Stellvertreter bilden den Schülerrat. Der Schülerrat wird von den Schülersprechern geleitet. Schülerratsitzungen werden am schwarzen Brett und per E-Mail bekannt gegeben.

Neue Gesichter sind stets herzlich willkommen, die ihre Ideen einbringen und sich an unserer Schule engagieren möchten.

Katharina Hofmann/WB

Mr.X: Die Idee beruht auf dem Spiel „Scotland Yard“. Ein Mitglied der SMV versteckt sich in Weil der Stadt und gibt circa alle 10 Minuten mit Hilfe eines Walkie-Talkie seinen Standort bekannt. Ihr begeben euch in Gruppen auf die Suche nach ihm.

Schule als Staat: Unter „Schule als Staat“ (SaS) versteht man, dass unsere Schule 3-5 Tage zu einem Staat wird. Mit diesem Projekt soll euch bewusst werden, wie ein Staat funktioniert. Mittwochs in der großen Pause trifft sich das Organisationsteam für „Schule als Staat“ im SMV-Zimmer. Momentan beschäftigen wir uns mit Problemen, die beim ersten SaS – Projekt passiert sind, wie z.B. Inflation, wie sie eingedämmt oder verhindert werden kann. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich um verschiedene Bereiche kümmern, wie z.B. Hygiene (bei Müllabfuhr und Essen), Finanzplanung, Verfassung, Kreatives, Warenlager und Öffentlichkeitsarbeit (Sponsorensuche) usw.

Politische Diskussion: Es ist geplant, dass ein Politiker aus dem Landtag an unsere Schule kommt. Dies soll euch die Möglichkeit geben mit diesem Politiker zu diskutieren. Es soll eine Trennung zwischen Oberstufe und den Klassen 8-10 stattfinden. Ein mögliches Thema für die Oberstufe wäre „G8“, worüber z.B. Bilanz gezogen werden könnte. Für die Klassen 8-10 wäre z.B. „Schulsystem“ ein Thema.

Kinder wie die Zeit vergeht oder Time to say: „Good-bye Mensa!“

Seit nahezu sieben Jahren bestimmt die Mensa meinen Tagesablauf und manchmal auch mein Wochenende und auch etliche schlaflose Nächte. Es ist daher Zeit, meinen Koffer zu nehmen und möglichst viele Erinnerungen einzupacken.

Da sind Gedanken an die ersten Schritte zur Bildung der Mensa. Unvergessen die erste Elternbeiratssitzung und die verzweifelte Suche nach einer Ansprechperson für die Sorgen und Nöte zu G8. Keiner da? Doch eine: Stefanie Sack. Auf meine Frage „Wer ist denn zuständig für G8?“, antwortete sie: „G8? Da sind Sie bei mir genau richtig!“ Und schon hatte ich die Mensa an der Backe. Zahlreiche Planungsrun-

ge von Leuten zu Dank verpflichtet. Vor lauter Angst, jemand ganz Wichtigem zu vergessen, nenne ich deshalb keine Namen, sondern nur Gruppen – diejenigen, die es betrifft, mögen mir verzeihen.

Zunächst einmal ein ganz großes Dankeschön an die Schülerinnen und Schüler, die uns die Treue halten. Ohne euch wäre die Mensa öde und leer. Ich war sehr gerne für euch da und habe versucht, euch das Schulleben mit meinem Angebot etwas angenehmer zu machen.

Dann ein großes Dankeschön an die Lehrerinnen und Lehrer für Ihre Geduld und Ihr Verständnis. Danke vor al-

lem jenen, die mir auch Einblick hinter die Kulissen des Lehrerberufes gaben. Ich kann Ihnen sagen, ich habe großen Respekt vor Ihrem Berufsstand.

Nun, es ist Zeit, meinen Koffer zu schließen, denn am 31. Januar 2012 ist mein letzter Arbeitstag und da gilt es, vorbereitet zu sein.

Lebt wohl/Leben Sie wohl oder vielleicht doch auf ein „Auf Wiedersehen!“ mit Kaffee in der Mensa?

Gerda Rupert



Frau Rupert



Mensateam mit Herrn Kiesel, Frau Rupert, Frau Kramer und Frau Rägler

den gingen der Mensagründung voraus. Ein kleines Team begab sich auf die Suche nach einem geeigneten Caterer und erlebte so manche Überraschung. Schließlich war alles beieinander und man benötigte jemanden, der sowohl die rechte als auch die linke Wange hinhält. Ich meldete mich und wurde gefragt: „Traust du dir das zu?“ Und ich antwortete: „Ich versuche es“. Wenn ich da gewusst hätte ... Oder besser auch nicht ...

Nun, ich bin weit davon entfernt, alte Kamellen aufzuwärmen. Ich kann nur sagen, es waren harte und sehr arbeitsintensive Jahre, bis unser „kleines Familienunternehmen“ so dastand, wie es heute ist. Ich bin einer ganzen Men-

lemlose Zusammenarbeit. Danke den Hausmeistern für Ihre Unterstützung, auch hier schnelle und problemlose Hilfe.

Und zuletzt das größte Dankeschön aller Zeiten an meine Kolleginnen und Kollegen. Euch werde ich am meisten vermissen. Was haben wir zusammen alles erlebt, was haben wir gelacht und uns gegenseitig getröstet, wenn Bedarf war. Auf euch konnte ich mich immer verlassen. Benötigte ich Unterstüt-



gute Stimmung in der Mensa

Ciao Venezia! Ciao Italia!

So oder so ähnlich klangen unsere ersten Worte, als wir nach einer schier unendlichen Busfahrt in Italien ankamen. Strand, Sonne, Meer, das waren die ersten Impressionen unserer Studienfahrt vom 19. bis zum 23. September 2011 mit dem Italienischkurs der Kursstufe und der Italienisch AG, zusammen mit unserer Italienischlehrerin Frau Baiker und mit Frau Lukić.

Da es für einen Abstecher zum Strand leider noch etwas zu kühl war, beschlossen wir, nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, den ersten Trip nach Venedig zu wagen. Also nichts wie ab zur Fähre von Punta Sabbioni Richtung Markusplatz.

Und da war er, der Dogenpalast, der Markusdom und unendlich viele Tauben

Mal das Tageslicht - für 15 Monate. Danach hatten wir noch Zeit, die sich



Ciao Italia!

blendend nutzen ließ, um Erinnerungsfotos mit Gondolieren zu schießen, Mitbringsel wie zum Beispiel venezianische Masken und Postkarten zu kaufen oder einfach die wunderschöne Stadt zu genießen.

Mittwoch war dann einer der ereignislosesten aber auch entspanntesten Tage – dolce vita eben! Wir verbrachten ihn bei strahlendem Sonnenschein und gefühlt mindestens 30° am Strand von Lido di Jesolo, unserem Wohnort. Doch ganz untätig waren wir auch nicht. Ein

paar von uns machten morgens oder vormittags einen kleinen Trip ins Stadtzentrum, um landestypisch Cappuccino und Cornetto zu genießen und bei einer so hohen Teilnehmerinnenzahl wurde auch das eine oder andere geshoppt. Am Strand gab es am Nachmittag ei-

nen sehr kreativen Sandburgenwettbewerb, der von Arielle und ihrer Gruppe verdient gewonnen wurde und auch von den restlichen Touristen als gelungene Abwechslung honoriert wurde.

Donnerstag, unser letzter Tag musste natürlich noch für Kultur genutzt werden, und so

setzten wir uns wieder in unseren Bus und fuhren zu der schönen Universitätsstadt Padua. Mit einer Stadtführung entdeckten wir die Altstadt des Ortes und fanden uns schließlich im Vatikanstaat wieder, denn die Kirche des heiligen Antonius und ihr Vorplatz gehören offiziell zum Vatikan. Sämtliche Wachen der wunderschönen Kirche gehörten somit auch der Schweizer Garde an. Außerdem besichtigten wir noch die Universität Paduas, die zu den ältesten Europas gehört und im 13. Jahrhundert gegründet wurde. Dort lehrte sogar Galileo Galilei ... Nach der Führung gingen viele von uns - auf Empfehlung unserer Stadtführerin hin - in eine wunderschöne, kleine Osteria, in der es köstliches Essen der Saison gab, das wir in diesen Variationen erst selten gesehen hatten.

Dieser schöne Tag war aber auch leider schon unser Abschied. Abends hieß es Koffer packen, und Freitagmorgen ging es dann mit dem Bus wieder Richtung

Weil der Stadt.

Ob wir auf dieser Studienfahrt viel Italienisch gelernt haben bleibt offen, sicher ist aber, dass wir alle eine wunderschöne Zeit hatten und uns die italienische Lebensweise und die Region „Veneto“ näher gekommen sind. Arrivederci Italia!

Paula Bauer (J2)



vor dem Dogenpalast

zwischen unendlich vielen Touristen. Nach einer kurzen Gewöhnungsphase ging es dann sofort los mit dem Programm: eine Stadtrallye. Eine schöne Möglichkeit weitere Sehenswürdigkeiten wie die Rialtobrücke zu besuchen oder auch eine original italienische Pizze oder gelato al limone zu probieren. Vollkommen erschöpft schliefen wir am Abend nach leckerem Essen teilweise schon sehr früh.

Der nächste Tag bot wieder einen Tag in Venedig. Diesmal mit einem Besuch des Markusdoms, des Dogenpalasts und der daran angeschlossenen Seufzerbrücke. Diese Brücke führt zu Kerkern und angeblich lief schon Casanova durch sie und sah in ihr zum letzten

Venezia è una città bellissima.



Viva Colonia! – Köln/Bonn-Exkursion des Latein -und Geschichtskurses

Die Schülerinnen und Schüler der Neigungsfächer Geschichte und Latein besuchten vom 19. - 21. August 2011 Köln und Bonn. Angekommen in Köln gingen wir zunächst in die Stadt und erfuhren in einer knapp zweistündigen Führung das Wichtigste über Köln. Im Anschluss daran bezogen wir unsere Zimmer und gingen zurück in die Innenstadt, um dort zu essen. An diesem Abend aßen wir alle zusammen, da Frau Oppermann und Herr Zukowski, die uns begleiteten, einen Tisch im Brauhaus Gaffel reserviert hatten. Der verbleibende Abend stand uns zur freien Verfügung, der von vielen in einem weiteren Brauhaus verbracht wurde. Am nächsten Morgen ging es zuerst einmal zum Kölner Dom und dann wurde der Rest der Stadt besichtigt. Der Dom ist das Wahrzeichen der Stadt Köln und ist sehr groß und beeindruckend. Nach dem Stadtrundgang begann dann der Museums-Marathon: zuerst zum Römisch - Germanischen Museum und danach noch zu einer

Ausgrabungsstätte in der Nähe des Kölner Doms. Nach diesen „Pflicht“- Museen war eigentlich noch der Besuch des Schokoladenmuseums und des Hauses des Sports geplant, doch da dort hohe Eintrittsgebühren verlangt wurden, waren diese Programmpunkte freiwillig und so entschlossen sich viele dazu, nach zwei



gemütliches Beisammensein in einem kölschen Brauhaus

museum besichtigten, erhielten einen profunden Einblick in die Olympiageschichte sowie die Entstehung und historische Entwicklung diverser Sportarten in Deutschland. Für den nächsten Tag war das Haus der Geschichte in Bonn angesetzt und außerdem ein Rundgang durch das ehemalige Regierungsviertel. Das Haus der Geschichte in Bonn ist riesig und äußerst informativ und kann daher jedem Geschichte-Fan nur empfohlen werden! Vielen von uns reichte daher die Zeit von zwei Stunden



Besichtigung eines römischen Praetoriums

Museen nicht noch ein drittes anzugucken und sich stattdessen eine Auszeit zu nehmen. Diejenigen, die das Sport-

nicht, um das gesamte Gebäude zu erkunden. Deshalb gab es manche, die den anschließenden „Weg der Demokratie“ nicht beschritten, also das ehemalige Regierungsviertel mit dem altem Bundeskanzleramt und den Ministerien nicht besichtigten, um im Haus der Geschichte zu verbleiben. Nach dem Ausflug in die neuere Geschichte hatten wir noch die Gelegenheit, in der restlichen Zeit die Bonner Innenstadt kennenzulernen, bevor es dann schon wieder nach Hause ging. Die Studienfahrt war abwechslungsreich und hatte für alle interessante Aspekte. Wir hatten eine sehr schöne Zeit©.

*Isabel Neumann, Simon Züfle/WB
Fotos: Tim Mader*



Römisch-Germanisches Museum und Dom

Elf Sterne für eine Studienfahrt – politische Bildung auf höchstem Niveau

★ Vom 26. bis 28. Oktober 2011 nahm der Neigungskurs Gemeinschaftskunde zusammen mit Frau Fesenbeck im Studienhaus Wiesneck bei Freiburg an einem dreitägigen Seminar zum Thema „Internationale Konflikte“ teil. Da alle dort behandelten Themen im Bildungsplan verankert sind, kann hier im wahrsten Sinn des Wortes von einer „außerunterrichtlichen Veranstaltung“ gesprochen werden. Dass diese Studienfahrt rundum ein voller Erfolg war, zeigen die kurzen Berichte, in denen die Teilnehmer jeweils einem Aspekt der Studienfahrt einen goldenen Stern verleihen.

★ Ich vergebe meinen Stern an **Prof. Dr. Ulrich Eith** für seine Seminareinheit zur UNO. Als Auftakt des Seminars hat er uns einen ganzen Nachmittag lang auf äußerst kompetente Weise den Aufbau und die Aufgaben der Vereinten Nationen nähergebracht und die Friedenssicherung durch die UNO erklärt. Uns wurden sowohl die Vorteile als auch die Probleme dieser Weltorganisation aufgezeigt und wir konnten selber erfahren, wie schwer es sein kann, internationale Politik zu machen.

Sebi Mayer

★ Ich verleihe für die Seminareinheit „Macht und Kooperation - Internationale Politik analysieren“ ebenfalls einen Stern an **Herrn Professor Dr. Ulrich Eith**, der uns sehr anschaulich die Komplexität und Problematik des Völkerrechts verdeutlichte: Darf die internationale Staatengemeinschaft militärisch in andere Staaten intervenieren, wenn es dort kriselt? Gilt bei inneren Konflikten nach wie vor das Souveränitätsgebot oder ist die neue Leitlinie der UNO, die sogenannte „Schutzverantwortung“ (engl. RtoP = Response to Protect), zu befürworten? Anhand des NATO-Einsatzes in Libyen haben wir uns das Pro und Contra beider Positionen erarbeitet und ausführlich diskutiert. Obwohl diese Einheit aus organisatorischen Gründen vom Freitagvormittag auf den Mittwochabend verlegt werden musste und wir bis nach 21:00 h im Seminarraum waren, arbeiteten alle Teilnehmer motiviert und konzentriert mit.

Simon Züfle

★ Ich verleihe einen Stern an die Seminareinheit über die NATO, die von **Dr. Uwe Berndt** geleitet wurde. Er hat uns auf anschauliche Weise die Geschichte der NATO vermittelt, in deren Verlauf das Bündnis immer wieder von Krisen geschüttelt und vor neue Aufgaben gestellt wurde. Wir haben gelernt, wie sich die NATO in den vergangenen sechzig Jahren von einem reinen Verteidigungsbündnis zu einer Sicherheit schaffenden Instanz entwickelt hat, die ihre Einsätze längst auch „out of area“ tätigt und deren heutige Aufgaben weit über den rein militärischen Rahmen hinausgehen. Dank der Fülle der Informationen und der Professionalität des Dozenten konnten wir so unser Wissen über den Themenbereich internationale Beziehungen und Konflikte enorm erweitern.

Simon Thumm

★ Ich verleihe einen Stern an **Dr. Beate Rosenzweig** für die Seminareinheit über den Nahostkonflikt, weil ich durch sie das erste Mal diesen komplizierten Konflikt in Ansätzen verstanden habe. Sie hat uns zuerst viele Informationen zu dem Konflikt vermittelt, mithilfe derer wir anschließend ein Planspiel durchgeführt haben. Wir und die beiden anderen anwesenden Neigungskurse spielten verschiedene Gruppen in der UNO und sollten über die Gründung eines palästinensischen Staates entscheiden. Die Identifikation der einzel-

nen Gruppen mit ihrer jeweiligen Rolle war hoch, so dass es zu bisweilen recht hitzigen Diskussionen kam. Diese spielerische Herangehensweise empfand ich als sehr hilfreich, um die Zusammenhänge zu verstehen und zusätzlich hat es noch viel Spaß gemacht.

Nicoletta Sack

★ Ich verleihe einen Stern an das **Studienhaus Wiesneck**, das uns mit seiner idyllischen Lage und mit seiner tollen Ausstattung angenehm überrascht hat und wo wir uns rundum wohl fühlten. Fast jeder von uns bekam ein Einzelzimmer mit Bad/WC. Der tägliche Zimmerservice und die Mini-Packung Gummibärchen auf den Kopfkissen machten die „Hotel-Atmosphäre“ perfekt. Kein Vergleich mit den kargen Jugendherbergen, die man sonst von Schullandheimen her kennt! Neben mehreren Seminarräumen, in denen tagsüber „gearbeitet“ wurde, gab es genügend Angebote für die Freizeit am Abend: Wir vergnügten uns mit Tischkicker, Billard und Tischtennis oder saßen in geselliger Runde im gemütlichen Pavillon beieinander. Und das Beste: Eine „Sperrstunde“, wie in den Jugendherbergen üblich, gibt es hier nicht. Die Hausleitung vertraut auf die Vernunft der Teilnehmer und auf deren Ansinnen, in erster Linie zum Lernen und nicht zum Feiern hierher zu kommen – und das funktionierte hervorragend!

Caleb Sadler





Ich vergebe einen Stern an die **Küche im Studienhaus Wiesneck**, weil das Essen all unsere Erwartungen übertroffen hat. Im Gegensatz zu dem herkömmlichen „Herbergessen“ gab es in Wiesneck zu jeder Zeit leckere Speisen. Das Frühstücksbuffet war so vielfältig wie in einem Hotel und ermöglichte uns einen guten Start in den Tag. Mittags gab es ein Drei-Gänge-Menü plus Salat und abends wurden uns neben den üblichen Wurst- und Käseplatten warme Speisen (Fleischküchle, Leberkäse) sowie eine Auswahl an Salaten angeboten. Auch die Einrichtung des Speisesaals verdient ein Lob: weiße Tischdecken und kleine Blumensträußchen verschafften eine gemütliche Atmosphäre. Für den kleinen Hunger zwischendurch standen immer Körbe mit frischem Obst bereit und falls man mal schlapp wurde, konnte man sich am Kaffee- oder Süßigkeitenautomaten bedienen.

Laura Kohlmaier



Ich verleihe meinen Stern an die **Deutsche Bahn** und ihre super Spar-Angebote. Dank des Baden-Württemberg-Gruppentickets entfielen auf jeden von uns statt dem Fahrkartenpreis von 80 € insgesamt nur 16 € Fahrtkosten, von denen uns das Studienhaus nochmals 30% erstattete. Am Mittwoch, den 26. 10. um 9:00 h begann dann das „Abenteuer Bahn“. Keine Minute früher durften wir losfahren – so schreibt es das Billig-Ticket vor. Mit dem Würmtalbus ging es dann zunächst nach Pforzheim, wo wir erstmals einen Zug bestiegen - insgesamt sind wir mit 13 verschiedenen Bahnen und Bussen unterwegs gewesen. Warum so viele? Weil man mit dem Baden-Württemberg-Ticket nur Nahverkehrszüge benutzen darf! Das wirkte sich natürlich auf die Fahrzeit aus: Satte viereinhalb Stunden haben wir von Weil der Stadt nach Himmelreich bei Freiburg gebraucht. Dennoch muss ich der Bahn ein Lob aussprechen: Keiner der Züge oder Busse hatte Verspätung, so dass wir immer planmäßig weiterreisen konnten.

Julia Mayer



Ich verleihe einen Stern dem **Kultusministerium Baden-Württemberg** und dem **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**. Denn ohne die finanzielle Förderung dieser Ministerien wäre so ein Seminar für uns nicht realisierbar gewesen. So aber war es uns möglich, für



nur 58 Euro dieses dreitägige Seminar inkl. Übernachtung und Vollpension erleben zu können. Ziel der staatlichen Förderung ist es, Schülern die Möglichkeit zu geben sich in einem Seminar intensiv mit politischen Themen auseinander zu setzen. Gefördert werden aber nur Einrichtungen, die inhaltlich objektiv sind. Die Dozenten vom Studienhaus Wiesneck unterrichten nebenher allesamt an der Uni Freiburg. Dass das Studienhaus Wiesneck zum Besten gehört, was es an Einrichtungen zur Politischen Bildung gibt, soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben.

Jan Kohstall



Ich vergebe einen Stern an den **Europa-Park** in Rust, den wir zum Ausklang der Exkursion als „Zwischenstopp“ auf unserer Heimreise am Freitag besuchten. Manche wussten schon im Voraus, welche Attraktionen sie ansteuern wollten, für andere war dies der erste Besuch im Europapark. Zu dritt oder zu



viert schlenderten wir durch den Park, bestiegen - je nach Gemütslage - die gigantischen Achterbahnen, die mit ihren Loopings unser Gleichgewicht zum Teil beträchtlich durcheinander brachten, oder machten es uns im neuen 4-D-Kino gemütlich. Sogar das Wet-

ter hat mitgemacht, so dass auch der Besuch der Wasserbahnen ohne Probleme möglich war. Jeder konnte das machen, wozu er Lust hatte und so fanden alle ihren Spaß und die relativ kurze Aufenthaltszeit wurde optimal genutzt.

Julian Kappler



Ich verleihe einen Stern an **Claudia Fesenbeck**, unsere engagierte Gemeinschaftskundelehrerin, die die Studienfahrt überhaupt erst

möglich gemacht hat. Ihr verdanken wir einen toll organisierten Aufenthalt im Studienhaus Wiesneck, der unsere Erwartungen weit übertroffen hat, viele unterhaltsame Momente, auch noch zu später Stunde, und natürlich einen wunderschönen Mittag im Europapark Rust!

Mit Frau Fesenbeck zu reisen ist unkompliziert und unterhaltsam und die Stimmung war immer entspannt. Im Namen aller Schüler des GK-Neigungskurses möchte ich hiermit Frau Fesenbeck noch einmal für diese fantastische Studienfahrt danken, es waren für uns alle drei tolle Tage!

Friederike Möller



Ich verleihe einen Stern meinem **Neigungskurs Gemeinschaftskunde** sowie unserem „Gast“ Simon Züfle, die allesamt hoch motiviert und mit viel Engagement an diesem Seminar teilgenommen haben. Mehr als 16 Schulstunden lang haben sich die Schülerinnen und Schüler während dieser Zeit mit dem Abitur-Sternchenthema „Internationale Politik“ auseinandergesetzt und dabei sehr viel gelernt. Lob gebührt aber nicht nur dem ernsthaften Arbeitseifer, sondern auch dem vorbildlichen Verhalten während der gesamten Studienfahrt. Als Lehrkraft gab es für mich zu keinem Zeitpunkt irgendwelchen Anlass, maßregelnd einzugreifen. Dafür meinen herzlichen Dank! Hervorheben

möchte ich auch die tolle Atmosphäre innerhalb des Kurses sowie den netten Umgang mit den anderen anwesenden Schülern.

FE

JKG-CHOR sucht dringend MÄNNLICHE Verstärkung!!!

Für unser Jahreskonzert am 3. Februar 2012 suchen wir dringend **Tenöre** und **Bässe**, aber auch Altstimmen, die noch einsteigen wollen. Wir werden ein gemischtes Programm aus Pop, Jazz und Klassik zum Thema „Träume“ zum Besten geben.

Interessenten melden sich bitte per E-Mail bei der Chorleiterin Katrin Hoffmann (Katrin.Hoffmann@jkgweil.de) oder kommen direkt zur Chorprobe, mittwochs von 19.30 - 21 Uhr im Musiksaal 1.

Der JKG-Chor, derzeit ca. 30 Sängerinnen und Sänger, besteht seit 15 Jahren und ist offen für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer der Schule sowie Menschen, die einen Bezug zum JKG haben oder haben möchten.

HO



Studienfahrt des Neigungskurses Ethik J2 nach Leipzig

Vom 19.09. bis zum 23.9.2011 unternahm der Neigungskurs Ethik unter der Leitung von Frau Haun eine Studienfahrt nach Leipzig, die sich dem Thema Gerechtigkeit widmete (Sternchenthema des Abiturs Ethik 2012). Die mehr als sechsstündige Fahrt diagonal durch Deutschland wurde genutzt, um sich dem Thema Gerechtigkeit philosophisch zu nähern. In Leipzig bezog der Kurs das Hostel „Central Globetrotter“ hinter dem Bahnhof. Der Montag wurde genutzt, um sich in der unmittelbaren Umgebung des Hostels zu orientieren und die Leipziger Uni zu erkunden. Am Dienstag standen diverse Museumsbesuche und Führungen auf dem Plan, unter anderem durch die „Runde Ecke“, das ehemalige Stasi-

gebäude. Der Abend diente der Erkundung der festen und flüssigen sächsischen Spezialitäten und der Kontaktaufnahme zu den Einheimischen. Am Mittwoch besuchte der Kurs die Nikolaikirche, die 1989 Ausgangspunkt der friedlichen Revolution war. Matthias Müller, der Küster der Nikolaikirche, stand dem Kurs Rede und Antwort zu allen Fragen bezüglich des

Lebens in der DDR. Den Rest des Tages verbrachte man in Form eines „Schnupperstudiums“ in dem berühmtesten Studentenklub „Moritzbasstei“, den unsere Kanzlerin im wahrsten Sinne des Wortes mit ausgegraben hat. Am Donnerstag stand eine Fahrradtour zum Neuseenland auf dem Programm, was einem Kurzurlaub am Meer gleich kam. Das Ende der Kursfahrt wurde mit lachenden und weinenden Augen im Lokal „Noch Besser Leben“ begangen, bevor es am Freitag per Zug wieder Richtung Weil der Stadt ging.

*Ethik Neigungskurs
J2*



Vesperverkauf

Der Vesperverkauf (VVK) ist eine Einrichtung, die schon seit vielen Jahren an unserer Schule besteht. Täglich in der großen Pause versorgen jeweils drei ehrenamtlich tätige Mütter oder Väter hungrige Schüler und Lehrer mit Brötchen, Brezeln und anderen Backwaren, Obst, Milch und Getränken. Dabei wird sehr viel Wert auf ein gesundes Vesper gelegt: Ein guter Teil der Brötchen wird lecker mit frischem Salat, diverser Rohkost, Frischkäse, Käse und Wurst belegt. Die Arbeit der Eltern, die je nach Wunsch ein- oder zweimal im Monat zum Einsatz kommen, beginnt mor-

gens um 8 Uhr mit dem Vorbereiten der Brötchen und Brezeln und endet gegen 10 Uhr. Zur Belohnung für

arbeiterinnen und Mitarbeiter können weiterhin täglich Schüler und Lehrer mit unserem leckeren Vesper versorgt werden. **Wer Fragen dazu hat oder sich für eine Mitarbeit interessiert, kann sich gerne an unser Organisationsteam wenden: Jutta Klein (Tel. 07033/6690), Karin Braungart, Barbara Kaiser und Gertrud Berkel.**

Jutta Klein



Frau Braungart, Frau Kaiser und Frau Klein vom Organisationsteam



beginnt mor-

die Mithilfe gibt es im Sommer und in der Vorweihnachtszeit ein gemeinsames Essen in gemütlicher Runde. Dank des Einsatzes vieler langjähriger und vieler neu hinzugekommener Mit-

Neue Präsenzbibliothek im Altbau beim Busbahnhof



Frau Klein freut sich auf euren Besuch!

Neben der bekannten Ausleihbücherei im Fachbau bei den Zeichensälen entsteht zurzeit eine Präsenzbibliothek im Untergeschoss des Altbaus (Eingang beim Busbahnhof). Der Medienbestand ist noch im Aufbau, doch schon jetzt stehen hier Arbeitsplätze

rate, GFS und Prüfungen vorbereiten, aber auch eine ruhige Mittagspause mit dem Schmökern in Büchern und Zeitschriften verbringen können. Diejenigen, die es aktiver mögen, können hier auch Spielgeräte für den Pausenhof ausleihen (Pedalos, Moonhopper, Tischtennis, Federball ...). Die Präsenzbibliothek wird von unseren Jugendbegleiterinnen Frau Klein (s. Foto) und Frau Kohstall betreut.

Jutta Klein

**Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag
und Donnerstag
von 12 – 14 Uhr,
Spielgeräteausleihe
(nur) in der
Mittagspause.**



beim Ausleihen neuer Spielgeräte



in der neuen Bibliothek

und Fachbücher aus dem Bestand der Lehrerbibliothek zur Verfügung. Zukünftig sollen die Schülerinnen und Schüler hier Hausaufgaben machen, Refe-

Berlinfahrt K11

Vom 18. bis 22. Juli 2011 ist die Kursstufe K11 auf Studienfahrt in Berlin gewesen. Nachdem wir knapp zehn Stunden für die Anfahrt benötigt und unsere Zimmer bezogen hatten, stand schon der erste Programmpunkt an: eine Stadtführung durch den vierstündigen Geschichtskurs unter Leitung von Frau Oppermann. Begonnen im Nikolaiviertel, über das Lenin-Denkmal vorbei an historischen Bauten und Denkmälern, eingebogen auf die Straße „Unter den Linden“, bis wir im



...auf dem Reichstagsgebäude

Angesicht der untergehenden Sonne schlussendlich am Brandenburger Tor angelangt waren.

Auch am Dienstag war uns ein vielfältiges Programm geboten. So waren wir am Holocaust-Mahnmal in Gedenken an die grausamen Judenverfolgungen während des Dritten Reichs. Ein weiterer Höhepunkt der Berlinfahrt erwartete uns danach im Rahmen des Besuchs im Bundestag. Nach einem Vortrag über die Geschichte und Architektur im Plenarsaal des Bundestags hatten wir auch die Möglichkeit, die Kuppel zu besichtigen. Vom Dach des Bundestags bot sich uns ein umfassender Blick auf Berlin. Anschließend durften

wir im Paul-Löbe-Haus (Abgeordnetenhaus) vis-à-vis zum Bundeskanzleramt zu Mittag essen, also ganz getreu dem Motto „Speisen wie die Abgeord-

neten“. Am Nachmittag unternahmen wir bei herrlichem Sonnenschein eine Bootstour über die Spree. Den Mittwoch über hatten wir aus einer Fülle an spannenden Wahlangeboten die Qual der Wahl. Dies reichte vom Besuch des Gläsernen Labors über die Besichtigung des Bundesrats und des Berliner Kunstmuseums bis zu der des Deutschen Historischen Museums. Darüber hinaus genossen wir an diesem Tag auch endlich einmal unsere freie Zeit in Deutschlands Hauptstadt, jeder eben dafür, wozu sie oder er Lust hatte.

Donnerstags erhielten wir tiefere Einblicke in die Mechanismen der DDR hinsichtlich politischer Verfolgung und Unterdrückung, indem wir eine Führung durch das ehemalige Gefängnis der Staatssicherheit in Hohenschönhausen erhielten. Im Zuge dessen konnten wir durch die Besichtigung von winzigen Gefängniszellen,

die Schilderungen von polizeilichen Praktiken und das Erfahren einzelner Schicksale letztlich nur erahnen, was Menschen auf dem Gelände des Stasi-

Gefängnisses erdulden mussten.

Am Freitag war wiederum ein vielseitiges Programm geboten. Dazu zählte beispielsweise das Jüdische Museum oder das Begehen der sogenannten Berliner Unterwelten. Dabei konnten wir zwischen einer Führung zu einer authentisch erhaltenen Luftschutzanlage aus dem Zweiten Weltkrieg oder einer

anderen Führung, in der wir einen „modernen Atomschutzbunker“ gezeigt bekamen, der im Kalten Krieg als Vorbereitung auf einen möglichen atomaren Konflikt eingerichtet wurde, wählen.

Am Nachmittag fahren wir dann wieder



Graffiti in Berlin



...im Reichstag

der Heimat entgegen, wobei es nach langen Tagen und Nächten auffallend still im Bus geblieben ist.

Unser Dank gilt den Lehrerinnen Frau Baiker, Frau Hartmann, Frau Gruppnbacher, Frau Lukić, Frau Novak und Frau Oppermann sowie den Lehrern Herrn Grau und Herrn Zukowski für die Durchführung dieser Studienfahrt nach Berlin.

Simon Züfle J2

Istanbul und der RoboCup - aus der Sicht einer Begleitperson

Istanbul, eine Stadt, die die höchsten Ansprüche an dein Deodorant stellt. Dass nicht jedes Deo diesen Ansprüchen genügt, merkt man spätestens dann, wenn man direkt vor einer Achselhöhle samt dem dazugehörigen Menschen in einer überfüllten Metro steht.

Zweieinhalb Tage hatten wir Zeit, Teile von Istanbul zu durchstreifen. Wir, das sind zwei Begleitpersonen und zwei Robo-Teams, die sich für die WM qualifiziert haben. Die Teams bestehen aus Schülern der Robo AG und sind zwischen 15 und 19 Jahre alt. Getrennt oder gemeinsam haben wir uns durch Menschenmassen schieben lassen, haben etliche Sehenswürdigkeiten bestaunt, u. a. die blaue Moschee, die Hagia Sophia, die Yerebatan-Zisterne, sind durch den ägyptischen Basar - auch Gewürzbasar genannt - gebummelt, haben den Topkapi-Palast bewundert, waren bei Nacht auf dem sehr belebten Taksim-Platz. Unvergesslich die Bosphorus-Rundfahrt, während der wir ständig zwischen Europa und Asien kreuzten. Wir haben viele nette, hilfsbereite Menschen kennengelernt. Nach drei Tagen Döner-Verpflegung kam die erste Sehnsucht nach Schnitzel, Spätzle und Soße. Schwabe bleibt eben Schwabe.

Gewohnt haben wir im Stadtteil Merter, der für seine Textilindustrie bekannt ist. Das Hotel liegt nahe einer Moschee. Mein Zimmerfenster schien direkt neben dem Mikrophon des Muezzin gele-



am Dönerstand

gen zu haben, denn am ersten Morgen bin ich fast senkrecht aus dem Bett gefahren, als das Gebet begann. Der Stadtteil Merter ist fünf Metro-Stationen vom Messe-Center entfernt, in dem der Robo-Cup 2011 stattfand.

Nach der Registrierung sind wir getrennt worden. Die Mentoren bekamen einen eigenen Bereich zugeteilt, während die Teilnehmer ihre Tische in einer abgesperrten Zone bezogen und



blaue Moschee

es sich für die nächsten Tage dort gemütlich machten. Nach der offiziellen Eröffnungszeremonie konnten dann die ersten Tests mit den Robotern gemacht werden. Die Superteams für den kommenden Tag wurden zusammengestellt. Die Wettkämpfe waren spannend und sehr nervenaufreibend. Zwanzig Minuten Bluthochdruck, dann ca. zwei Stunden Ruhephase bis es wieder von Neuem losging. Bis dato hatte ich keine Ahnung von den Regeln und Gepflogenheiten dieser „Sportart“. Das hat sich nach dieser Woche positiv geändert. Mein Eindruck: Die Zuschauer waren angespannter und nervöser als die Teilnehmer selbst, auch viel kritischer. Toll war auch die Zusammenarbeit der von Tag zu Tag wechselnden Superteams aus aller Herren Länder. So hatte auch ich die Gelegenheit, mich als „Dolmetscher“ zwischen einem Istanbuller und einem Asiaten zu betätigen und das ohne Türkisch oder Japanisch zu können. Wer hätte das vorher gedacht? Unsere beiden Teams haben es weit

geschafft. Ein Team kam sogar bis ans Treppchen, schaffte völlig überraschend den dritten Platz. An dieser Stelle nochmals: Glückwunsch! Nachdem Freude und Enttäuschung etwas verar-



Frau Rupert unterwegs

beitet waren, konnten wir uns noch einen entspannten Tag in einer der interessantesten Städte der Welt gönnen. Die Heimreise war sehr kurzweilig, es gab noch etwas Verzögerung beim Sicherheits-Check am Flughafen, da wir einige empfindliche Teile im Handgepäck hatten, aber auch dies war dann überwunden und wir konnten uns endlich aufs Heimkommen freuen.

Danke den Eltern, die uns am Flughafen abgeholt haben. Eine weitere Überraschung erwartete uns dann am JKG. Frau Reins, Herr Gerisch, Herr Kolberger und Herr Dr. Bayer haben uns einen freudigen Empfang bereitet, der Pokal wurde in die Vitrine gestellt und kann dort bewundert werden. Schlusspunkt war dann ein gemeinsames Abendessen – natürlich mit Schnitzel, Spätzle und Soße.

Mir bleibt jetzt nur noch zu sagen: Danke Alexander Römer¹ für eine hervorragend ausgearbeitete Reise! - warst du kurz vorher dort und hast alles ausgekundschaftet?

Danke Jungs, dass ihr uns die Aufgabe als Betreuer so einfach gemacht habt. Fazit: zwei große Blasen an den Füßen, zig Bilder der Stadt zur Erinnerung und der Wunsch, auf jeden Fall ein weiteres Mal nach Istanbul zu reisen.

Gerda Rupert

¹ Anmerkung der Redaktion: Herr Römer war die andere Begleitperson

Erfolgreiches Team des JKG beim MineMint Quiz

Am 22. Juli 2011 fand erneut das Science-Quiz des MINT-Netzwerkes Mittlerer Neckar statt. „MINT“ steht für die Themengebiete Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, die abgefragt werden und „MiNe“ für die Region Mittlerer Neckar. Wiederum nahm ein vierköpfiges Team unserer Schule in der Sekundarstufe 1 teil: János Sack, Robin Frey, Ludwig Haide und Aaron Schade (im Juli noch alle Klasse 9a). Es wurden knifflige und komplizierte



Herzliche Glückwünsche an Robin Frey, János Sack, Aaron Schade und Ludwig Haide!

Fragen gestellt - Fragen wie zum Beispiel, wie ein Raketenantrieb funktioniert, oder was man unter einer Brennstoffzelle versteht - die man zuerst in einer Vorrunde, in der ca. 15 Teams

antraten, die dann in das direkte Duell von vier Teams im Finale geführt hat, beantworten musste. Das Quiz dauerte den ganzen Schultag an und ist laut unseres Team-Captains János sehr zu empfehlen! Unter Aufbietung unserer gesamten Konzentration und Nervenstärke belegten wir den 3. Platz und gewannen somit 200 Euro für den naturwissenschaftlichen Etat der Schule.

Robin Frey(10a)

Mitmachen Ehrensache Stiftung „Unámonos“

„Mitmachen Ehrensache - Jobben für einen guten Zweck“ ist eine Aktion des Kreisjugendrings Böblingen, bei dem Schüler und Schülerinnen ab der 7. Klasse am 5. Dezember 2011 arbeiten und ihren Verdienst anschließend für eine gute Sache spenden.

Der diesjährige Erlös kommt einem Kindergarten für Roma in Priva Planka in Mazedonien sowie der Stiftung „Unámonos Deutschland für bedürftige Kinder und Jugendliche in Arequipa, Peru“ zugute.

Um etwas gegen die dortige Notlage zu unternehmen, wurde die Stiftung „Unámonos“ in den 90er Jahren in Weil der Stadt vom Ehepaar Schnauffer gegründet, welches aus geschäftlichen Gründen regelmäßig in Peru verkehrte.

Aus diesem Anlass hatte unsere Schule am 11. November 2011 die Ehre Frau Dr. Rose Schnauffer, die die Geschäftsleiterin der Stiftung ist, als Gast begrüßen zu dürfen.

Bei einem gemütlichen Beisammen-

sein mit Herrn Dr. Bayer, Herrn Fischer-Braun, Frau Winter-Baker, der Schülersprecherin Katharina Hofmann und Kirsten Mögel berichtete sie, wie die Stiftung zustande gekommen ist und erzählte von ihren Erfahrungen in Peru. Dann stellte sie im Keplersaal der Jahrgangsstufe 2 die Stiftung vor und berichtete vom Alltag in Peru. Das gespendete Geld wird direkt in diesen vier Kinderheimen eingesetzt werden und kann viel bewirken.

Kirsten Mögel (J2)/WB



Frau Dr. Schnauffer



Soziales Jahr bei „Unámonos“

In „Unámonos“, einer der untenstehend näher aufgeführten vier Einrichtungen der Stiftung ist es möglich, ein soziales Jahr zu leisten oder auch durch einen kürzeren Aufenthalt die Tagesstätte zu unterstützen. Schülerinnen und Schüler des JKG sind dort gern gesehen. Nähere Informationen gibt es über die Schule bei Frau Dr. Schnauffer.

„Unámonos“ ist eine Tagesstätte für ca. 130 geistig und/oder körperlich behinderte Kinder und Jugendliche.

„Don Bosco“ ist ein Heim für 40 Jungen, welches von Salesianermönchen betreut wird. Dort können die ehemaligen Straßenjungen eine Ausbildung als Elektriker oder Schreiner machen.

„Hermanitas de la Asuncion“ war ursprünglich eine Krankenstation kanadischer Nonnen, wozu eine Bibliothek und ein Computerraum eingerichtet wurden. Hier erhalten etwa 80 Kinder aus den „Barriadas“ (Armenvierteln) Unterstützung in Form von beispielsweise Hausaufgabenbetreuung.

„Hogar de Cristo“ ist ein Heim für ca. 60 Straßenkinder, die hier bei ihren Hausaufgaben betreut werden und Essen bekommen.



Im Gespräch

DEL F - weltweit anerkanntes Sprachdiplom für Französisch

DEL F (Diplôme d'Études en Langue Française) ist neben der Abiturprüfung das einzige in Frankreich und weltweit anerkannte Sprachdiplom für Französisch als Fremdsprache und entspricht den Richtlinien des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Die Prüfungsaufgaben werden vom französischen Erziehungsministerium erstellt und umfassen vier kommunikative Kompetenzen: schriftliches + mündliches Verstehen und schriftliche + mündliche Ausdrucksfähigkeit. Es gibt vier Sprachniveaus, auf denen geprüft wird (DELF A1, A2, B1, B2) und es hängt

von den individuellen Fähigkeiten der Schüler ab, auf welchem Niveau sie sich prüfen lassen möchten. Verantwortlich für die Durchführung der Prüfung ist für uns das Institut Français

Schülern nach bestandenen Prüfungen in Anwesenheit von Frau Schäfer, die letztes Jahr als Jugendbegleiterin die DELF AG leitete und die Prüfungsvorbereitungen vornahm sowie Frau



Die Absolventen (Foto: Katharin Harmsen)

Kolmer-Kurtz, die als Französischlehrerin an unserer Schule jetzt die Schüler des neuen Kurses betreut, das Sprachdiplom überreichen:

Daniel Turner, Samantha Proß, Anita Obenaus, Franziska Max, Anna Maas, Jana Hahlgans, Isabelle Grabner, Benedict Fischer, Diane Dieners, Patrick Nussbaum (alle J1) und Claudia Guarneri (J2).

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!

WB

Gesprächskonzert mit der Pianistin Meryem N. Akdenizli

Wie kann es gelingen, Schülerinnen und Schüler der Stufe 10 und der Kursstufe für ein so sperriges Werk wie Bachs „chromatische Fantasie“, entstanden in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, zu interessieren?

Meryem Akdenizli, die in Stuttgart aufwuchs und bei namhaften Professoren an verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland studierte, bereitete dies bei ihrem Gesprächskonzert am 21. Oktober 2011 im Kepler-Saal keinerlei Mühen. Mit versierter Technik und nuancen-



reichem Ausdruck im Spiel, stellte sie wichtige Musikepochen anhand ausgewählter Klavierwerke vor. Da-

übermittelnd, verstand es die Pianistin auch mithilfe der Erläuterung grundlegender Strukturen, dem Aufbau von Motiven und Phrasen zum Beispiel, die Schüler näher an die Werke heran zu führen, selbst bei der Musik des 20. Jahrhunderts. Und nicht zuletzt bekannte witzige Anekdoten, wie die Geschichte, dass sich Franz Liszt, um den Wünschen seiner Verehrerinnen Herr zu werden, einen Hund zulegte und die Damen mit dessen Locken beglückte, trugen zu dieser gelungenen „Musikstunde“ bei.

WB



M.Akdenizli führt durch die Musikepochen, unterstützt von der Firma Roland

bei horchten die Schüler nicht nur bei den temporeichen und virtuoson Stücken wie z. B. einer Liszt-Ballade auf. In ihrer energiegeladenen Art die eigene Begeisterung für die Musik



Robin Weidle beim anschließenden Meisterkurs

Herzliche Einladung

zum

JKG - Weihnachtsgottesdienst

Do. 22. 12. 2011 10.45 - 11.45 Uhr

Kl. 5-8 : Kath. Kirche St. Peter und Paul

„Geschenke, die nichts kosten...“

Kl. 9-12 : Ev. Brenzkirche „Jesus - online“

*Das Schulnachrichten-Team wünscht der
Schulgemeinschaft eine besinnliche
Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins Neue Jahr!*



Impressum:

Verantwortliche Personen:

Dr. Rolf Bayer, Claudia Winter-Baker

Unter Mitarbeit von:

Simon Züfle, Gerda Rupert, Isabel Lukić und v.a.

Layout, grafische Gestaltung:

Tobias Höferth

Johannes-Kepler-Gymnasium

71263 Weil der Stadt

Max-Caspar-Str. 47

Telefon: +49 (0)7033/6077

Fax: +49 (0)7033/80884

E-Mail: sekretariat@jkgweil.de

www.jkgweil.de